



Inhalt

- 50 Holztafelchen mit Fotodruck
- 30 Gegenstände
- 1 Würfel
- 6 Clips
- 1 Fühl-Säckchen
- 6 Müllsäckchen aus Stoff (gelb, grün, blau, braun, schwarz, natur)
- 6 Sets Aufkleberpunkte
- 1 Spielanleitung

Contents

- 50 wooden cards with photo print
- 30 objects
- 1 dice
- 6 clips
- 1 'feel' bag
- 6 fabric refuse bags (yellow, green, blue, brown, black, natural)
- 6 sets of adhesive dots
- 1 game Instructions

Contenu

- 50 cartes en bois imagées
- 30 objets
- 1 dé
- 6 clips
- 1 petit sachet
- 6 petits sachets en tissu (jaune, vert, bleu, marron, noir, nature)
- 6 autocollants en forme de point
- 1 notice de jeu



Aufbauanleitung Müllbeutel | Assembly instructions for the bins | Notice d'assemblage des poubelles



Ideen für Zusatzmaterial | Ideas for additional material | Matériel supplémentaire





Spielidee

Melanie Gabert

Anzahl und Alter der Spieler

1-8 Spieler, ab 4 Jahre

Spieldauer

Je nach Spielvariante 20 - 45 Minuten

Pädagogisches Vorwort

Ein Spiel, das zum Recyceln einlädt und das Thema Umweltschutz auf spielerische Art und Weise aufgreift. Durch das Sortieren der unterschiedlichen Gegenstände und Materialien in die 5 entsprechenden Müllsäckchen wird das Thema Recycling verständlich, bewusst und begreifbar gemacht. Sinnliche Erfahrungen und das Kennenlernen verschiedenster Materialien werden durch das Fühl-Säckchen ermöglicht. Konzentration, Geduld und Frustrationstoleranz werden trainiert, sowie mathematische Vorläuferkompetenzen durch die Mengenerfassung und das Zählen der gesammelten Produkte gefördert. Das Benennen von Wörtern und Begrifflichkeiten erweitert den Wortschatz im Speziellen und das Sprachverständnis im Allgemeinen.

Wissenswertes zur Umwelterziehung

Natur- und Umweltpädagogik vermittelt Wissen rund um die Natur und ihre ökologischen Zusammenhänge. Ihr Ziel ist es, Freude und Interesse an der Natur zu wecken und ein Bewusstsein für ökologisch sinnvolles Handeln zu schaffen. Kinder erleben dabei eine Wechselwirkung zwischen ihrem Handeln und dem was daraus in der Umwelt und Natur entsteht. Wenn sie beispielsweise Müll aus dem Wald einsammeln und in den Mülleimer werfen, sehen sie, dass der Wald ein anderes Erscheinungsbild bekommt. Kinder werden durch Werte und Normen geprägt und lernen schonend mit der Umwelt umzugehen. Umwelterziehung bildet bereits in den für das Kind prägenden, frühen Jahren ein Fundament für verantwortungsbewusstes Handeln. Somit bekommt Natur- und Umweltpädagogik eine besondere Bedeutung in Kindertageseinrichtungen und sollte im alltäglichen Kontext aufgegriffen werden. Recycling (engl. für „zurück in den Kreislauf“) bietet eine von vielen Möglichkeiten sich mit der Thematik tiefergründiger auseinanderzusetzen.

Recycling-Glossar – kindgerecht aufbereitet und erzählt

Viele Dinge die wir wegwerfen, müssen nicht unbedingt auf eine Mülldeponie gebracht werden, wo sie beispielsweise verbrannt werden und so unsere Luft verschmutzen. Sondern sie können recycelt, also wieder verwendet werden. Das schont unsere Umwelt. Um unsere Umwelt zu schützen soll in erster Linie Abfall vermieden werden. Geht es nicht ohne, muss versucht werden die Gegenstände wiederzuverwenden. Glasflaschen können beispielsweise nach einer gründlichen Reinigung wieder befüllt werden. Lässt sich Abfall nicht wiederverwenden, muss das Material verwertet werden, wie z.B. Papier welches zu Altpapier verarbeitet wird. Erst wenn Müll sich weder **vermeiden**, **verwenden** noch **verwerten lässt**, kommt er in den Restmüll und wird durch Verbrennen in einer Müllverbrennungsanlage oder durch Lagern auf einer Mülldeponie beseitigt. Das Verbrennen von Müll oder das Lagern auf der Mülldeponie ist nicht gut für unsere Umwelt.

Was können wir nun alles recyceln, also verwerten?

Alles was einen Wert hat, kann auch **verwertet** werden. Auch Abfall ist **wertvoll**, denn in ihm stecken viele Rohstoffe. Rohstoffe wurden einmal der Umwelt entnommen, um daraus etwas herzustellen. In einem weggeworfenen Blatt Papier beispielsweise stecken die Rohstoffe Holz und Wasser. Wird das Blatt Papier verbrannt oder in den Restmüll gegeben, gehen die Rohstoffe darin verloren. Wird das Blatt Papier allerdings in die Papiertonne gegeben, kann es neu verarbeitet und somit z.B. als Recycling-Papier verwendet werden. Für dieses recycelte Blatt Papier muss kein Baum gefällt werden und der Lebensraum für Pflanzen und Tiere kann erhalten bleiben. Sortieren wir alle Materialien in die richtigen Mülltonnen können diese zurück in den Kreislauf und neu verwendet werden. (vgl. www.bmu-kids.de/themen/abfallwirtschaft/)

Was versteckt sich hinter den Begriffen?

Die vorliegende Beschreibung dient als Beispiel, wie dies kindgerecht aufgearbeitet werden kann. Bitte verändern Sie diese Angaben entsprechend der Recyclingverordnung Ihrer Kommune.



Papier

Kataloge, Zeitschriften, Zeitungen aber auch Briefumschläge oder alte Schulhefte gehören in die Papiertonne. Das gesammelte Papier wird gereinigt, aufbereitet und wiederverwendet. Zeitungen, Schulhefte und andere aus Papier gefertigte Produkte, die das Symbol des blauen Engels tragen, sind aus Altpapier hergestellt.



Kompost

Kompostierbar bzw. biologisch abbaubar sind Dinge, die von der Natur zersetzt (aufgelöst) werden können und mit der Zeit zu Erde werden. Viele Nahrungsmittelreste, wie Brotkrumen und Käsereste, oder Dinge die aus der Natur kommen, wie beispielsweise Eierschalen, Pflanzenabfälle oder Laubblätter zählen dazu.



Glas

Damit Altglas, wie beispielsweise leere Flaschen, Marmeladengläser oder andere Gegenstände aus Glas, wieder neu aufbereitet werden kann, muss es zum Altglascontainer gebracht werden. Ein Transporter leert regelmäßig den Container und bringt die Flaschen zur Altglasaufbereitung, wo sie gereinigt werden.



Kunststoff

Kunststoffflaschen und -behälter werden nach dem Sammeln zu kleinen Flakes zerkleinert, gewaschen und wiederverwendet. So werden beispielsweise aus alten Joghurtbechern Blumenkästen hergestellt oder aus PET-Flaschen Textilfäden zur Fertigung von Stoffen verwendet.



Restmüll

Wenn ein Gegenstand aus mehreren unterschiedlichen Materialien besteht, die nicht voneinander getrennt werden können, handelt es sich um Restmüll. Ein Pinsel beispielsweise besteht aus einem Holzstiel mit Lack, einem Metallring sowie Borsten aus Naturfasern und gehört daher in die Restmülltonne. Gegenstände die aus einem Material bestehen, welches in keine der anderen Tonnen gehört, dürfen auch in die Restmülltonne geworfen werden.

Allgemeine Vorbereitung

Da sich die Müllgesetze in den Ländern und Kommunen erheblich voneinander unterscheiden, müssen vor dem ersten Benutzen einige Vorbereitungen getroffen werden:

- Die Richtlinien Ihrer kommunalen Müllverordnung bestellen und sich damit auseinander setzen. Welche Farben haben die Mülltonnen/Beutel für welchen Inhalt?
- Die Holztafelchen nach dieser Richtlinie sortieren und auf der Rückseite mit entsprechend farbigen Klebestickern versehen. Dies kann gut mit den Kindern zusammen in einer ersten Vorbesprechung geschehen. Die Klebepunkte dienen der späteren Selbstkontrolle.
- Zur Selbstkontrolle für die Kinder empfehlen wir zudem alle Gegenstände nach den Richtlinien Ihrer kommunalen Müllverordnung zu sortieren und als Gruppe abzufotografieren. Eine ausgedruckte und laminierte Abbildung dient einer weiteren Hilfestellung.
- Sollte in Ihrer kommunalen Müllverordnung eine weitere, nicht mitgelieferte Farbe verwendet werden, können Sie den naturfarbenen Beutel sowie die weißen Aufkleberpunkte entsprechend einfärben oder farblich markieren.
- Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, aber auch eine Vielfalt mit einzubringen, kann das Spiel mit weiteren kleinen Gegenständen und Materialien ergänzt werden. Wie zum Beispiel: Glasmurmeln, kleine Spielzeuge, Erbsen, getrocknete Bohnen, ungekochten Nudeln, Hühnerknochen, Teebeutel, getrockneten Orangenschalen, Muscheln, Moos, Stöckchen, Nussschalen, Laubblätter, Erbsen, Kirschkern, Jute, Papier, Karton, Leder, Stoff, Schnur, Wolle, Gummi, Kunststoff, Schaumstoff, Alufolie, Styropor ...

Spielvorbereitung & Pädagogischer Einstieg

Bevor mit dem Recycle-Spiel begonnen wird, empfiehlt sich ein Themeneinstieg, um über Müll, Mülltrennung Zuhause und im Kindergarten zu sprechen. Des Weiteren können Bücher über die Müllabfuhr und Mülldeponie betrachtet werden, oder eine Abfall-sammel-Aktion in der Umgebung der Einrichtung durchgeführt werden.

Zu Beginn des Spiels können alle Holzkarten und Gegenstände des Spieles offen auf den Tisch gelegt und benannt werden. Als Variante kann die Mülltonne als Spielelement reihum gegeben werden. Jedes Kind wählt einen Gegenstand, benennt ihn, kennt vielleicht auch schon das Material, und legt ihn in die Tischmitte. Das Gespräch kann durch Fragen wie „Was ist Kunststoff?“, „Was ist biologisch abbaubar?“, „Was ist Papier?“ vertieft werden. Beispiele aus dem alltäglichen Umfeld veranschaulichen das Thema Umweltschutz.

Hinweis

Würfel-Farben zu der es keinen Müllbeutel gibt, gelten als Joker oder werden vorab mit einer anderen Aktion belegt.

Spielmöglichkeiten – Übersicht

- 1: Greif in den Sack
- 2: Ab in die Tonne
- 3: Zuordnen & Sortieren
- 4: Materialerkennung
- 5: Material-Paare
- 6: Auf die Plätze, fertig - Papier!

Spielmöglichkeit 1 – Greif in den Sack

Für 1-5 Spieler, ab 4 Jahre

Erstes vertraut machen mit den unterschiedlichen Materialien, die zuvor gesammelt wurden (z.B. Wachsreste, Glasnuggets, Filzreste, Korken, Plastik, Gummi, Wolle, Holz, Stein, Schwamm). Es können auch die Materialkugeln aus Dusyma Art.-Nr. 102 752 Materialerfahrung verwendet werden. Diese Auswahl von Gegenständen, die zuvor gesammelt wurden, liegen nicht einsehbar im Fühlbeutel. Die Spieler dürfen reihum hineingreifen, einen Gegenstand herausziehen, benennen und in das entsprechende Müllsäckchen einsortieren. Die Anzahl der Gegenstände sollte anfangs reduziert sein, um eine Überforderung zu vermeiden.

Spielvariante

Die Materialien werden der Reihe nach aus dem Fühl-Säckchen ertastet und vor dem Herausziehen namentlich benannt. Um was für ein Material handelt es sich?

Spielmöglichkeit 2 – Ab in die Tonne

Für 1-5 Spieler, ab 4 Jahre

Ein Spieler oder der Spielleiter nennen eine übergeordnete Begrifflichkeit (Glas, Kunststoff, Restmüll, Papier oder Kompost). Reihum dürfen die Kinder einen entsprechenden Gegenstand aus der Mitte auswählen und diesen in die graue Mülltonne legen. Sobald alle einsortiert wurden schaut man sie sich gemeinsam an. In der nächsten Runde wird mit einem anderen übergeordneten Begriff gespielt.

Spielvariante

Alle Gegenstände befinden sich zu Beginn in der Tonne, die Kinder wählen einen entsprechenden Gegenstand und legen diesen in die Mitte.

Spielmöglichkeit 3 – Zuordnen & Sortieren

Für 1-3 Spieler, ab 4 Jahre

Alle Holztafelchen und Gegenstände liegen in der Mitte und werden gemeinsam oder reihum dem jeweiligen Müllsäckchen zugeordnet. Kleine, entsprechende im Raum befindliche Produkte wie z.B. Puppenkleidung, Kaufladenprodukte, Spüllappen, getrocknete Nudeln etc. werden zusammen getragen und ebenfalls in den entsprechenden Müllbeutel gegeben.

Spielvariante 1

Jeder Spieler wählt einen Müllbeutel und konzentriert sich damit auf eine Art von Material bzw. Müll. Reihum darf sich jeder Spieler einen Gegenstand oder ein Holztafelchen aus der Tischmitte nehmen und in den eigenen Müllbeutel geben. Dabei helfen sich die Kinder gegebenenfalls untereinander.

Spielvariante 2

Die Gegenstände und gesammelten Materialien befinden sich im Fühl-Säckchen. Reihum greift jeder Spieler in den Sack und ertastet einen Gegenstand oder ein Material, welches in den eigenen Müllbeutel gehört.

Spielvariante 3

Alle Müllbeutel stehen in der Tischmitte. Holztafelchen und/oder Gegenstände liegen daneben. Reihum werden gemeinschaftlich die Müllbeutel gefüllt.

Spielvariante 4

Wie Spielvariante 3. Allerdings kommt hier der Würfel zum Einsatz. Reihum wird gewürfelt und ein Gegenstand gewählt, welcher der gewürfelten Farbe zugeordnet wird. Fällt ein Joker (z.B. weiß), darf der Spieler sich einen Gegenstand aussuchen und ihn richtig einordnen.

Spielmöglichkeit 4 – Materialerkennung

Für 2-5 Spieler, ab 5 Jahre

Alle Holztafelchen und Produkte werden auf dem Tisch verteilt. Jeder Spieler erhält einen Müllbeutel. Reihum wird gewürfelt. Zeigt der Würfel eine Farbe, sortiert der Spieler einen Gegenstand oder ein Holzkärtchen in den entsprechenden Beutel, unabhängig, wem dieser gehört. Sortiert er etwas falsch ein (Selbstkontrolle auf Rückseite des Kärtchens) muss er einen Gegenstand aus seinem eigenen Beutel nehmen und zurück in die Mitte legen. Wer einen Joker (bspw. weiß) würfelt, darf sich einen Gegenstand oder ein Holzkärtchen nehmen, das zu seinem Müllsäckchen passt. Wer schafft es als Erstes seinen Müllbeutel mit 10 Gegenständen zu füllen, bevor die Müllabfuhr kommt und den Müll wegfährt?

Spielvariante 1

Das Materialsäckchen, mit den Gegenständen unterschiedlicher Materialien gefüllt, wird bei dieser Spielvariante hinzugenommen. Wer einen Joker würfelt darf hinein greifen und einen Gegenstand herausfühlen, welcher in den eigenen Müllbeutel gehört. Passt dieser Gegenstand nicht, muss er wieder in das Säckchen zurückgegeben werden.

Spielvariante 2

Alle Müllsäckchen stehen in der Mitte und werden gemeinschaftlich gefüllt.

Spielmöglichkeit 5 – Material-Paare

Für 2-4 Spieler, ab 4 Jahre

Alle Holztafelchen liegen mit der Bildseite nach oben. Reihum deckt jeder Spieler immer 2 Bildkärtchen um. Aufgabe ist es hierbei 2 Bilder um zu drehen, die in dieselbe Tonne gehören. Gehören zwei Kärtchen zusammen (Selbstkontrolle durch gleichfarbigen Klebepunkt) darf der Spieler dieses Paar zu sich nehmen oder in das entsprechende Müllsäckchen sortieren.

Spielmöglichkeit 6 – Auf die Plätze, fertig - Papier!

Für 2-8 Spieler, ab 4 Jahre

Die Gruppe erhält die Aufgabe, im Gruppenraum, im Garten oder im gesamten Haus Materialien zu suchen, die der Spielleiter oder ein Spieler gefordert haben. Bei „auf die Plätze fertig – Papier“ laufen alle Kinder los und suchen Gegenstände/Dinge die aus Papier oder Karton sind. Ein Kurzzeitwecker (Eieruhr) signalisiert den Kindern, wann die Suchzeit um ist und wann sie wieder im Gruppenraum erscheinen müssen. Nach Betrachtung und Benennung der gefundenen Materialien erfolgt der nächste Suchauftrag.

Hinweis: Im Vorfeld mit den Kindern bestimmen, in welchem Radius gesucht werden darf.

Weitere Spielmöglichkeiten für Schulkinder

Für Schulkinder können weitere Kärtchen (beispielsweise aus Pappe) mit Schriftbildern, wie z.B. Glas, Papier, Kunststoff oder Senfglas, Kartoffelschale, Umzugskarton etc. hergestellt und dem Spiel beigelegt werden. Sie können in allen Spielmöglichkeiten eingesetzt werden.



Idea by

Melanie Gabert

Number and Age of Players

1 - 8 players from 4 years

Playing time

Depending on the game 20 - 45 minutes

Educational Approach

A game that looks at recycling and picks up the theme of conservation in a playful way. Through the sorting of different objects and materials into 5 corresponding refuse bags, the theme of recycling is better understood. Meaningful experiences and getting to know about different materials are made possible by the 'feel' bag. Concentration, patience and the handling of frustration are trained, and basic mathematical competence is promoted through the handling of a number of different objects and the counting of collected products. The names of words and terms expands vocabulary specifically and language comprehension in general.

Interesting facts about environmental education

Nature and environmental education convey knowledge about nature and its ecological correlations. Its aim is to arouse interest and joy in nature and an understanding of how to create a meaningful ecological action. Children experience an interaction between their actions and what is produced in the environment and nature. For example, when they collect rubbish from the forest and throw it away, they see that the forest looks better. Children are influenced by values and norms and learn how to handle the environment gently. Environmental education is important for the child in its influential early years and therefore a foundation for responsible behaviour. Therefore teaching about nature and the environment has a special meaning in kindergartens and should always be taken up in everyday life and contexts. Recycling (English - back in circulation) offers many possibilities for educated discussion.

Recycling glossary - child friendly prepared and told

Many things that we throw away need not end up in the refuse disposal, where they are burnt for example and pollute the air. They can be recycled or used again and conserve the environment. In order to protect our environment rubbish should be avoided. If this isn't possible, we must try and use the objects again. For example, glass bottles, once they have been thoroughly washed can be used again. If the rubbish cannot be used again the material should be recycled for example cardboard and paper which is recycled and processed as waste paper. Only when rubbish cannot be avoided, recycled or used again should it go into the left-over rubbish. Then it is burnt in an incineration plant or stored on a rubbish tip. Rubbish burning or storing is not good for the environment or for nature.

What can we reuse or recycle?

Anything of value can be recycled. Rubbish is valuable source of endless raw materials. Raw materials are taken from the environment in order to produce. In a piece of paper that has been thrown away there are the raw materials of wood and water. If the piece of paper is burnt or thrown away then the raw materials are lost. If the piece of paper is put into the paper bin then it can be reused as recycling paper. A tree does not have to be cut down in order to use this recycling paper and the living area for plants and animals does not have to be disturbed. If we all sort out the materials in the right refuse bins, they can go back into circulation and can be reused.

What is hidden behind the terms?

The description can be used as an example of how child friendly it can be worked out. Please alter the information according to your municipality and the recycling regulations.



Paper

Catalogues, magazines, newspapers and envelopes as well as old school books belong in the paper bin. The collected paper is cleaned, prepared and used again. Newspapers, school exercise books and other produce made of paper which carry the symbol of the blue angel are produced out of waste paper.



Plastic

Plastic bottles and containers after being collected are cut into tiny flakes, washed and used again. So flower boxes are made from old yoghurt cups or thread is produced out of PET bottles.



Compost

Compostable and biodegradable material are things which are decomposable and with time go back into the earth. Most leftover food, breadcrumbs and cheese left overs, or things which come from nature return to nature e.g. egg shells, plants and leaves.



The rest

If an item consists of different materials, that cannot be separated, then it is waste. For example, a paintbrush is made of wood, a metal ring and a brush out of natural fibres and it must go into the waste container. Other items which are not made out any of the above materials also go into the waste container.



Glass

So that waste glass, e.g. jam jars or other objects made out of glass, can be used again, it has to be put into the glass container. A transporter empties the glass container regularly and brings the glass to the glass recycling where it is cleaned.

General preparation

As the bin regulations differ quite drastically between countries and municipalities, it is a good idea to prepare for this before using the game the first time.

- Order the rubbish guidelines from your municipality. Which colour has which bin or bag for which content?
- Sort out the wooden cards with the guidelines accordingly and on the back use the coloured adhesive stickers. This can be done together with the children before playing the game and acts as a form of control. .
- We recommend that all the objects are marked according to the guidelines of the municipality and that the group is photographed. A printed and laminated picture acts as a further help.
- Should in your municipality a different, not delivered colour be used, then one can use the natural colour bag and the white adhesive dots, paint them or mark them with a coloured marker.
- To increase the degree of difficulty, the game can be supplemented with many more small items and material.

For example: glass marbles, small toys, peas, dried beans, uncooked noodles, chicken bones, teabags, dried orange peel, shells, small sticks, moss, nutshells, leaves, cherry stones, jute (burlap) paper, cardboard, leather, shoelace, wool, rubber, plastic, foam, aluminium foil, styrofoam...

Game preparation and initial pedagogy

Before the recycle game is started we recommend an introductory talk about the theme of rubbish, and the separation of rubbish at home and in the kindergarten. One can consider looking at books on this theme for more information or consider a waste collection activity to be carried out in the vicinity.

To begin the game put all the wooden cards and objects on the table and name them. As a variation, the waste bin can be passed round in turn. Every child chooses an object, names it, perhaps already knows the material, and puts it in the middle of the table. A conversation can start asking questions like 'What is plastic?' 'What is bio-degradable?' 'What is paper?' Examples from every day surroundings illustrate the theme of conservation.

Please note

If there is no corresponding rubbish bag for a colour on the dice then this becomes a Joker or another activity is decided upon beforehand.

Game options - overview

1. Reach into the sack
2. Into the bin
3. Assigning and sorting
4. Detecting material
5. Material - couples
6. On your marks, get set - paper!

Game option 1 – Reach into the bag

For 1 - 5 players, from 4 years upwards.

Firstly it is important to become familiar with the different previously collected materials (eg wax residue, glass nuggets, felt leftovers, cork, plastic, rubber, wool, wood, stone, sponge). Material balls, Dusyma article number 102 752 Material Experience, can also be used. This selection of previously collected objects, are not visible in the 'feel' bag.

Players may take it in turns to reach in and take an object out, name it and put it in the corresponding garbage bag.

The number of items should be initially reduced to avoid having an over demanding task.

Game variation

The materials in the 'feel' bag are felt and before they are taken out of the bag they are named. What kind of material is it?

Game option 2 – Off to the bin

For 1 - 5 players, from 4 years upwards.

A player or leader names the overriding concept (e.g. glass, rest rubbish, paper or compost). In turn, the children choose a corresponding object from the middle and put it in the grey rubbish bin. As soon as they are all sorted, everyone looks at the items. In the next round, another term is chosen.

Game variation

At the beginning, all the items are in the bin, the children choose a corresponding object according to the term used and put it in the middle.

Game option 3 –

Assigning and sorting

For 1 - 3 players, from 4 years

All the wooden cards and the objects are in the middle and in turn are put into the correct rubbish bins. Small items found in the room like dolls clothes, toy shop items, dish cloths, dried noodles etc. can also be put into the corresponding rubbish bags.

Game variation 1

Every player chooses a rubbish bag and concentrates on a particular kind of rubbish. In turn, every player takes an object or a wooden card from the middle and puts it in his rubbish bag. In this way, the children help each other.

Game variation 2

The objects and materials collected are in the 'feel' bag. In turn, every player reaches into the bag and feels an object or material which belongs in his rubbish bag.

Game variation 3

All the rubbish bags are in middle of the table. The wooden cards and /or objects are next to them. In turn, the rubbish bags are filled.

Game variation 4

As game variation 3. Here the dice is used. In turn the dice is rolled and an object is chosen according to the corresponding colour on the dice which has been rolled. If a joker (e.g. white) is rolled, the player may choose an object and sort it in the right place.

Game option 4 – Recognition of material

For 2 - 5 players, from 5 years upwards.

All the wooden cards and products are distributed on the table. All the players have a rubbish bag. In turn, the dice is rolled. If the dice shows a colour, the player sorts an object or card in the correct bag regardless of who has the bag. If this is done incorrectly (this can be checked by looking at the coloured dot on the other side of the card as a control) the object must be taken out of the bag and put back in the middle. Whoever rolls a Joker (e.g. white) may take an object or a wooden card that belongs to their rubbish bag.

Game variation 1

The material bag is filled with different material objects and the players have to collect objects.

When a player rolls a joker, they may reach in the bag and take out an object. If the object belongs to their rubbish bag they may keep it, if not, it must be thrown back into the material bag.

Game variation 2

All the rubbish bags are in the middle and are filled together.

Game option 5 – Material couples

For 2 - 4 players, from 4 years upwards.

All the wooden cards lay face up in the middle. In turn, each player turns 2 cards over. The idea is to turn two cards over which belong in the same rubbish bag. If two cards belong together (check by looking at the coloured dot) the player may keep the cards or put them in the correct rubbish bag.

Game option 6 – On your marks, get set -paper

For 2 - 8 players, from 4 years upwards.

The group has the task of looking for material asked for by the game leader. This can be in the garden, the kindergarten, the group room or the whole house. When the leader calls 'On your marks, get set - paper, then the players search for any paper or cardboard objects. An egg timer can indicate when the time is up that the players have to search and then get back into their groups. After searching and naming the searched for materials, the next game begins.

Please note: decide with the children where they can go and search for the material.

Further game options

For school children more cards for example out of cardboard can be produced and added to the game e.g. glass, paper, plastic, mustard glass, potato peel, cardboard box etc. They can be used in any game options.



Idée de jeu

Melanie Gabert

Nombre et âge des joueurs

1 - 8 joueurs, à partir de 4 ans

Durée

De 20 à 45 minutes, en fonction de la variante de jeu

Préface pédagogique

Il s'agit ici d'un jeu qui propose aux joueurs de faire du recyclage et qui met à l'honneur la protection de l'environnement de manière ludique. Grâce au recyclage des différents objets et matériaux dans les différents sachets, le sujet du recyclage est abordé de manière à ce que les enfants saisissent concrètement de quoi il s'agit. Les expériences ayant trait aux sens et avec les différents matériaux sont faites par le biais des petits sachets. Ce jeu permet de développer la concentration, la patience et la capacité à accepter les frustrations des enfants. Le dénombrement des objets rassemblés permet de développer les premières capacités mathématiques. Nommer les objets permet d'enrichir le vocabulaire en particulier et la compréhension linguistique de manière générale.

Des informations importantes sur la pédagogie de la protection de l'environnement

La pédagogie de la protection de l'environnement vise à faire comprendre aux enfants tout ce qui a trait à la nature et quel est le lien entre la nature en général et l'écologie en particulier. L'objectif est que les enfants s'intéressent à la nature et qu'ils aient conscience de leurs actes en matière d'écologie. Les enfants saisissent qu'il existe un lien entre leur comportement et les répercussions que cela peut avoir dans la nature. S'ils ramassent par exemple des débris dans la forêt et qu'ils les mettent à la poubelle, ils voient que cela permet d'embellir la forêt. Les enfants sont influencés par l'apprentissage de certaines normes et apprennent à respecter l'environnement. La pédagogie de l'environnement permet dès le plus jeune âge de faire comprendre aux enfants qu'il est important de respecter la nature, ce qui crée une bonne base pour un comportement responsable. Ainsi, ce sujet devrait être abordé quotidiennement, en particulier dans les maternelles. Le recyclage (en anglais, recycling signifie : retour dans le cycle) est une possibilité parmi mille pour aborder le sujet de l'environnement.

Glossaire du recyclage – adapté aux plus jeunes

Beaucoup de choses que nous jetons ne doivent pas obligatoirement être mises à la déchetterie, où elles sont souvent brûlées, ce qui pollue l'air. Ces objets peuvent à contrario être recyclés, donc réutilisés. Cela ménage notre environnement.

Pour protéger notre environnement, le plus simple est d'éviter d'avoir beaucoup de déchets. Si cela n'est pas possible, l'on peut essayer de réutiliser les objets. Des bouteilles en verre, par exemple, peuvent être réutilisées après avoir été nettoyées. Si un déchet ne peut pas être réutilisé, l'on peut essayer de réutiliser le matériel à d'autres fins. Par exemple, le papier peut être séparé du reste et être mis dans un container ou une poubelle réservée aux vieux papiers. Les déchets résiduels sont seulement jetés lorsqu'il est totalement impossible de les recycler ou de continuer de s'en servir. Ensuite, ces déchets sont brûlés ou bien stockés dans une déchetterie. Le fait de brûler les déchets ou leur stockage est mauvais pour l'environnement.

Que pouvons-nous recycler ?

Tout ce qui a une valeur peut être recyclé. Même les déchets peuvent être utiles, parce qu'ils contiennent des matières premières. Les matières premières ont été puisées dans la nature, pour produire quelque chose. Une feuille de papier que l'on jette se compose des matières premières que sont le bois et l'eau. Si l'on brûle le papier, les matières premières seront perdues. Si au contraire l'on jette le papier dans un container ou une poubelle destinée à cet effet, il peut être retravaillé et donc réutilisé. Il n'est pas nécessaire d'abattre un arbre et l'espace vital est préservé.

Quelle réalité se cache derrière les termes ?

Cette description permet à titre d'exemple de montrer comment l'on peut aborder ce sujet avec des enfants. Veuillez modifier ces informations en fonction du règlement de recyclage de votre commune.



Le papier

Les catalogues, les magazines, les journaux, mais aussi les enveloppes ou les cahiers d'école doivent être jetés dans la poubelle à papier. Le papier est désencrassé pour être réutilisé. Les journaux, les cahiers et d'autres produits faits à base de papier sont créés à la base de vieux papier.



Le compost

Les déchets pouvant être désagrégés dans la nature sont biodégradables et deviennent de la terre après un certain temps. Beaucoup de restes de denrées alimentaires, par exemple des miettes, des restes de fromage ou encore ce qui provient directement de la nature, par exemple des coques d'œuf, des feuilles, sont biodégradables.



Le verre

Afin que le verre puisse être retraité, il doit être déposé dans un container spécial. Un camion vide régulièrement le contenu du container et l'emmène pour que le verre puisse être nettoyé.



Plastique

Les bouteilles et contenants en plastique sont réduits en morceaux, nettoyés puis recyclés. Il est par exemple possible de produire des bacs à fleurs à partir de pots de yoghourt.



Déchets résiduels

Lorsqu'un objet est composé de plusieurs matériaux, qui ne peuvent pas être séparés les uns des autres, il s'agit de déchets résiduels. Un pinceau par exemple se compose d'un manche en bois couvert d'un vernis, d'un anneau métallique, de poils de brosse faits de fibre naturelle, etc. C'est pourquoi il doit être jeté dans la poubelle des déchets résiduels. Les objets faits d'un seul et même matériel mais que l'on ne peut pas jeter dans les autres poubelles spéciales, peuvent aussi être jetés dans la poubelle des déchets résiduels.

Préparations générales

Étant donné que les lois ayant trait aux déchets diffèrent en fonction des régions et communes, certains préparatifs doivent être effectués avant de commencer :

- Veuillez vous procurer les décrets de votre commune concernant les ordures et les lire attentivement. Quelle couleur ont les sacs/les poubelles pour quel contenu ?
- Trier les cartes en bois en fonction de ces décrets et y apposer les autocollants au verso. Il est sensé de faire ceci avec les enfants. Les autocollants serviront plus tard à un autocontrôle.
- Marquer les boules avec les autocollants.
- Afin que les enfants puissent contrôler leur travail, nous vous recommandons de trier tous les objets en fonction des décrets de votre commune et de prendre des photos des différents groupes. Nous vous recommandons d'imprimer les photos, cela sera d'une grande aide.
- Si une autre couleur devait être utilisée dans votre commune, vous pouvez marquer le sachet de couleur nature et colorer les autocollants dans la couleur correspondante.
- Pour majorer le degré de difficulté, et pour rendre le jeu encore plus attrayant, vous pouvez compléter le jeu avec par exemple : des billes, des petits jouets, des petits pois, des pâtes crues, des os de poulet, des sachets de tisane, des coquillages, des noyaux de cerise, du plastique, du papier, du carton, du cuir, de la laine, du papier alu, du polystyrène...

Préparation de jeu et entrée pédagogique

Avant de commencer le jeu, nous vous conseillons d'aborder le sujet du recyclage. Par ailleurs, les enfants peuvent lire des livres traitant de ce sujet, ou encore mener à bien un projet de collecte de déchets dans l'établissement.

Au début du jeu, toutes les cartes en bois ainsi que les objets sont placés sur la table, il s'agit maintenant de les dénommer. En variante, il est également possible de faire passer la poubelle comme élément de jeu. Chaque enfant sélectionne un objet, le dénomme, et le pose sur la table. Il est possible d'approfondir le sujet en posant des questions comme « Quel objet est en plastique ? » ou encore « Quel objet est biodégradable ? » ou encore « Quel objet est en papier ? ». Des exemples du quotidien permettent d'illustrer le thème de la protection de l'environnement.

Remarque

Les couleurs de dé pour lesquelles n'existe pas de sachet sont considérées comme joker ou sont au préalable associées à une autre action.

Possibilités de jeu – Aperçu

- 1 : Attrape quelque chose dans le sac
- 2 : À la poubelle
- 3 : Associer et trier
- 4 : Reconnaissance des matériaux
- 5 : Paires de matériaux
- 6 : À vos marques, prêt, partez – papier !

Possibilité de jeu 1 – Attrape quelque chose dans le sac

Pour 1-5 joueurs, à partir de 4 ans

Tout d'abord, se familiariser avec les différents matériaux. Une sélection d'objets ou de boules se trouvent dans le sac, sans qu'il soit possible de les voir. Les joueurs ont le droit de sortir quelque chose du sac à tour de rôle, de nommer cet objet et de le placer dans le sac-poubelle correspondant. Nous vous recommandons de limiter le nombre d'objets au début du jeu afin que les enfants ne soient pas stressés..

Variante de jeu :

Il s'agit de reconnaître les boules au toucher à tour de rôle à partir des sachets et de les nommer avant de les sortir. De quel matériau s'agit-il ?

Possibilité de jeu 2 – À la poubelle

Pour 1-5 joueurs, à partir de 4 ans

Un joueur nomme un terme général (par exemple verre, plastique, déchet résiduel, papier ou compost). À tour de rôle, les enfants ont le droit de sélectionner un objet correspondant et de le placer dans la poubelle grise. Dès que tous les objets ont été triés, l'on peut en discuter. Ensuite, le jeu recommence avec un autre terme général.

Variante de jeu :

Au début du jeu, tous les objets se trouvent dans la poubelle, les enfants sélectionnent un objet correspondant et le placent au milieu de la table.

Possibilité de jeu 3 – Associer et trier

Pour 1-3 joueurs, à partir de 4 ans

Toutes les cartes et objets sont placés au milieu et sont associés au sac en commun ou à tour de rôle. Les petits objets se trouvant dans la pièce, par exemple des vêtements de poupée, des éponges, des pâtes crues etc. peuvent être regroupés et également être placés dans le sac correspondant.

Variante de jeu 1

Chaque joueur choisit un sac-poubelle et se concentre sur un matériel précis. À tour de rôle, chaque joueur a le droit de prendre un objet ou une carte et de le placer dans son sac-poubelle. Les enfants peuvent bien sûr s'entraider.

Variante de jeu 2

Les boules et objets se trouvent dans le sac. À tour de rôle, chaque joueur tente d'identifier un objet dans le sac qu'il s'agit de placer dans son propre sac-poubelle.

Variante de jeu 3

Tous les sacs-poubelle sont placés au milieu de la table. Les cartes en bois et/ou les objets sont placés à côté. Ensemble, il s'agit de remplir les sacs-poubelle.

Variante de jeu 4

Comme la variante de jeu 3, à la différence près que l'on utilise le dé. Les enfants jettent le dé à tour de rôle et un objet est sélectionné, associé à la couleur obtenue lors du lancer de dé. Si l'on tombe sur la couleur joker, le joueur peut choisir un objet et l'associer.

Possibilité de jeu 4 – Reconnaissance des matériaux

Pour 2-5 joueurs, à partir de 5 ans

Toutes les cartes et produits sont placés sur la table. Chaque joueur obtient un sac-poubelle. Les joueurs jettent le dé à tour de rôle. Si le dé affiche une couleur, le joueur place un objet ou une carte dans le sachet correspondant, et ceci, indépendamment à qui celui-ci appartient. S'il se trompe (contrôle au verso de la carte), il doit sortir un objet de son sac et le replacer au milieu. Lorsqu'un enfant obtient un joker, il peut choisir un objet ou une carte correspondant à son sac-poubelle. Le premier joueur ayant réussi à remplir son sac avec 10 objets avant que ne passent les éboueurs a gagné.

Variante de jeu 1

Le sac de matériaux contenant les boules est utilisé dans cette variante. Lorsqu'un enfant obtient un joker, il peut identifier une boule correspondant à son sac-poubelle. Si la boule ne correspond, il doit la replacer dans le sac.

Variante de jeu 2

Tous les sacs-poubelle sont placés au milieu et sont remplis par tous les enfants ensemble.

Possibilité de jeu 5 – Paires de matériaux

Pour 2-4 joueurs, à partir de 4 ans

Toutes les cartes sont placées face visible sur la table. À tour de rôle, chaque enfant découvre deux cartes. Le but du jeu est de découvrir deux images associées à la même poubelle. Lorsque 2 cartes correspondent (même autocollant), le joueur a le droit de garder cette paire ou de la placer dans le sac-poubelle correspondant.

Possibilité de jeu 6 – À vos marques, prêt, partez !

Pour 2-8 joueurs, à partir de 4 ans

Le groupe a la tâche de rechercher dans le jardin, dans la salle de classe ou dans toute la maison des matériaux exigés par les autres enfants ou un adulte. Lors du « À vos marques, prêt, partez ! », les enfants se mettent à courir et rechercher des objets en papier, par exemple. Un minuteur signale aux enfants à quel moment le temps est écoulé et qu'ils doivent se rendre dans la salle de classe. Il s'agit maintenant d'observer et de nommer les objets, puis une nouvelle recherche commence.

Remarque: il peut être sensé par avance de définir avec les enfants dans quelles pièces ou dans quel périmètre ils ont le droit d'évoluer.

Autres possibilités de jeu pour les écoliers

Il est possible de créer d'autres cartes (avec du carton) pour les écoliers, par exemple avec les symboles du verre, du papier, du plastique, et de les ajouter au jeu. Ces cartes peuvent être mises en place dans toutes les possibilités et variantes de jeu.



Ein weiteres Dusyma Produkt / Further Dusyma products / Plus de produits Dusyma



Original
Dusyma

103 820

Sanduhren-Experimente „Flaschenzeit“

RecycleBar

103 434



Anleitung zum späteren Nachschlagen bitte aufbewahren!
Please keep the instruction manual safe for future consultation!
Merci de bien vouloir conserver le manuel d'utilisation pour consultation ultérieure!

Dusyma

Dusyma Kindergartenbedarf GmbH
Haubersbronner Straße 40
73614 Schorndorf / Germany
Telefon: 00 49 (0) 7181 / 6003-0
Fax: 00 49 (0) 7181 / 6003-41
E-mail: info@dusyma.de

www.dusyma.com

03/2021 99.11.41